

SPD-Fraktion im Landtag NRW

PRESSEMITTEILUNG:

19. März 2002

Ina Meise-Laukamp

"Klettern und Naturschutz können nebeneinander stattfinden"

Der rein populistische Antrag der FDP, weitere neue Richtlinien zur Erweiterung der Natursportklettermöglichkeiten zu fordern, wurde mit allen Stimmen des Sportausschusses gegen die FDP abgelehnt. Dazu erklärt Ina Meise-Laukamp, sportpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion:

"Hier wäre eine Bürokratie aufgebaut worden, die dem Sport nicht förderlich wäre. Die derzeit rechtlichen Möglichkeiten sind eindeutig. So wurden z. B. im Rahmen der Aufstellung des Landschaftsplanes „Kreuzau/Nideggen“ (Nordeifel) weitere Kletterrouten ausgewiesen. Die Sportkletterer sind hier aktiv unter Beachtung des Naturschutzes beteiligt und erfolgreich.

Derzeit werden in NRW verschiedentlich Landschaftspläne beraten. Die Klettersportler bringen sich im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten ein, und bei nachweislicher Berücksichtigung des Naturschutzes muss nach Meinung der SPD der Klettersport Berücksichtigung finden zur Öffnung von Kletterrouten. Hierzu hat Sportminister Vesper in der Sitzung des Sportausschusses seine ausdrückliche Unterstützung zugesagt.

Auch bei den „Bruchhauser Steinen“ im Sauerland befindet sich derzeit der Landschaftsplan „Olsberg“ in der Erarbeitung. Bei Berücksichtigung der durch die Kletterer vorgelegten „Kletterkonzeption Sauerland“ ist nach Meinung der SPD die Einflussnahme des Landes bei der Stiftung „Bruchhauser Steine“ zur Öffnung von Kletterrouten dringend erforderlich.

Die FDP hat wieder einmal feststellen müssen, dass mit Populismus keine Politik gemacht werden kann. Kletterer schlagen unterhalb des Gipfels u. a. aus Naturschutzgründen einen Umlenkhaken ein. An diesem musste die FDP zum wiederholten Male einhaken und sich vor Erreichen des Gipfels abseilen."